

Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk Gesamtjahr 2015 und 1. Quartal 2016

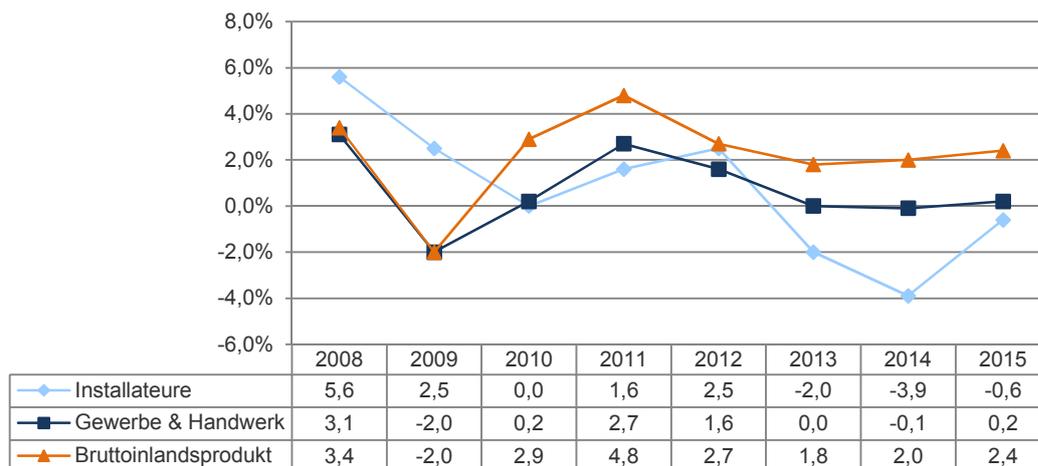
Branche: Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker ¹

1 Ergebnisse 2015

1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

- 38 % der Betriebe meldeten für 2015 Umsatzsteigerungen gegenüber 2014 um durchschnittlich 9,1 %,
- bei 29 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- 33 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 12,8 %.

Insgesamt ergibt sich daraus eine Verringerung des Branchenumsatzes um 0,6 % (Vorjahr: -3,9 %). Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 2,4 % gestiegen.



Nominelle Umsatzentwicklung bzw. nominelle Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

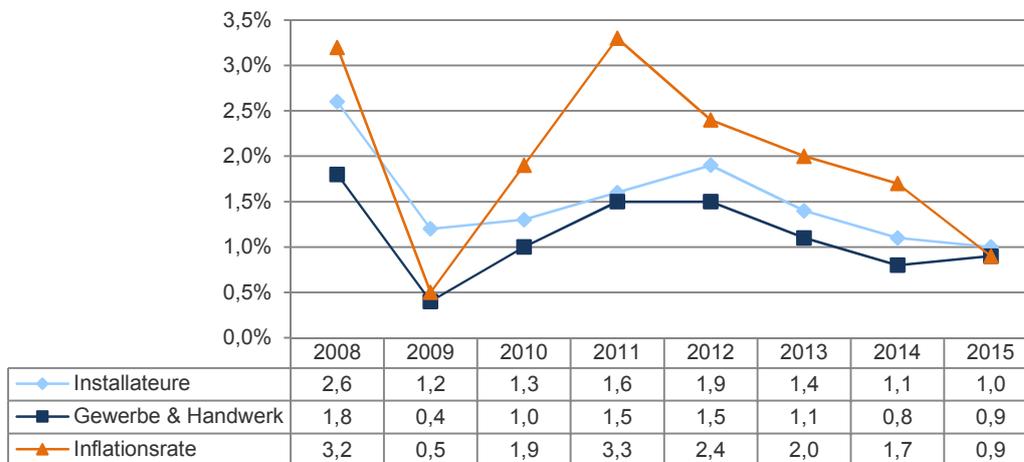
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

¹ Die Auswertungen basieren auf den Meldungen von 175 Betrieben mit 4.018 Beschäftigten.

1.2 Preisentwicklung

- 57 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2015 verglichen mit 2014 um durchschnittlich 2,5 % erhöhen,
- bei 36 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- 7 % der Betriebe mussten die Verkaufspreise um durchschnittlich 8,1 % reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2015 um 1,0 % erhöht (Vorjahr: +1,1 %). Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2015 um 0,9 % (Inflationsrate).

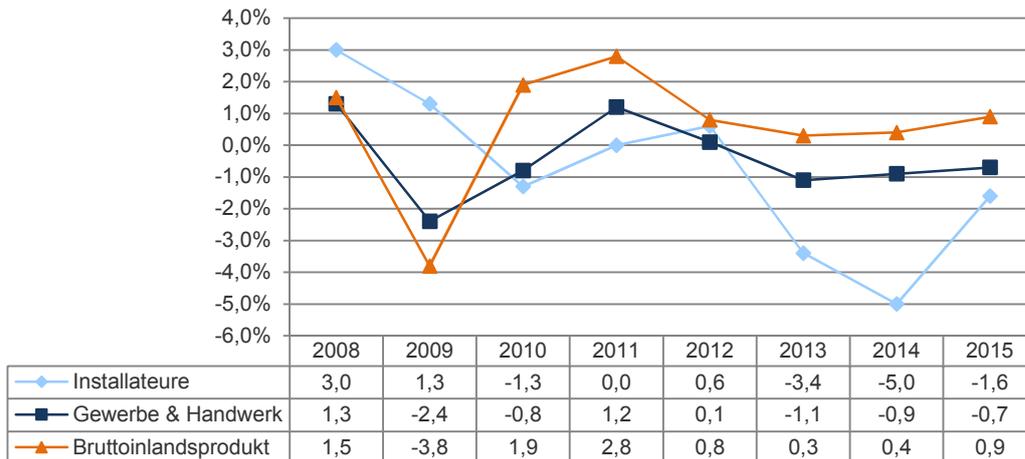


Preisentwicklung 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,6 % gesunken (Vorjahr: -5,0 %). Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 0,9 % über dem Niveau des Vorjahres.



Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2008 bis 2015, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

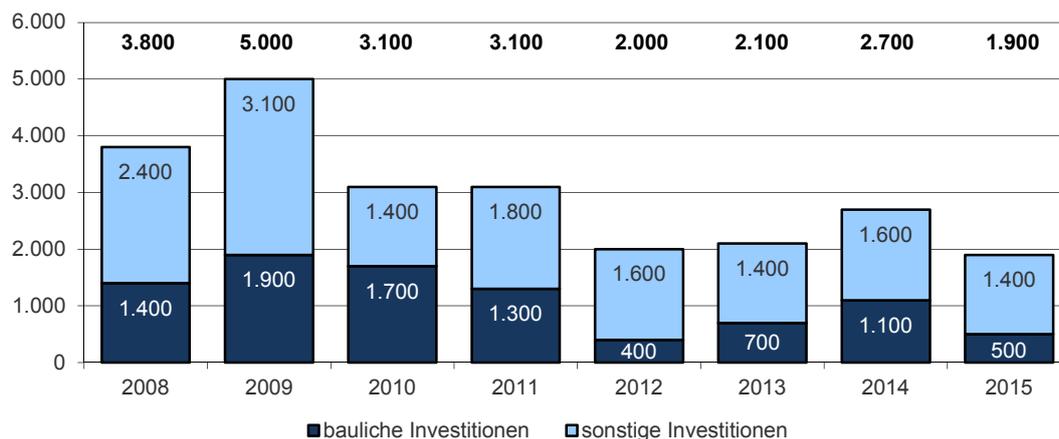
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 Exportquote

1,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2015 auf Exporte. Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 7,8 %. Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 7 % realisierten Umsätze mit Exporten, 93 % hatten 2015 keine Exportumsätze.

1.5 Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden im vergangenen Jahr mit rd. € 1.900,- je Beschäftigten um 30 % weniger investiert als im Vorjahr (€ 2.700,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 500,- je Beschäftigten auf bauliche (2014: € 1.100,-) sowie € 1.400,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen (2014: € 1.600,-).



Investitionen je korrigierten Beschäftigten 2008 bis 2015, gerundete Werte

Quelle: KMU Forschung Austria

2015 tätigten 58 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (61 %), 22 % waren Erweiterungsinvestitionen und 17 % Rationalisierungsinvestitionen.

1.6 Auftragseingänge im 4. Quartal 2015 nach Geschäftsbereichen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen (Anteil der Betriebe in Prozent):

	Geschäftsbereiche relevant	Entwicklung im Vergleich zum Vorjahresquartal		
		steigend	gleichbleibend	sinkend
Montageneubau	88	14	44	42
Reparatur/Sanierung	98	28	59	13
Handel	73	3	55	42
Sonstige	63	6	70	24

Quelle: KMU Forschung Austria

2 Ausblick 2016

2.1 Investitionsplanung

41 % der Betriebe planen, im Jahr 2016 Investitionen vorzunehmen.

- 15 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2015,
- 17 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- 9 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2015.

2.2 Problembereiche

- 80 % der Betriebe sind im laufenden Jahr durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- 28 % durch Fachkräftemangel,
- 17 % durch Lehrlingsmangel,
- 11 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- 9 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Die folgende Tabelle zeigt den Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen:

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Preiskonkurrenz	80	69	75	77	77	80	87	80
Fachkräftemangel	30	32	36	42	38	29	31	28
Lehrlingsmangel	7	6	13	13	14	13	18	17
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	20	11	11	11	13	10	14	11
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	15	10	8	4	9	10	12	9

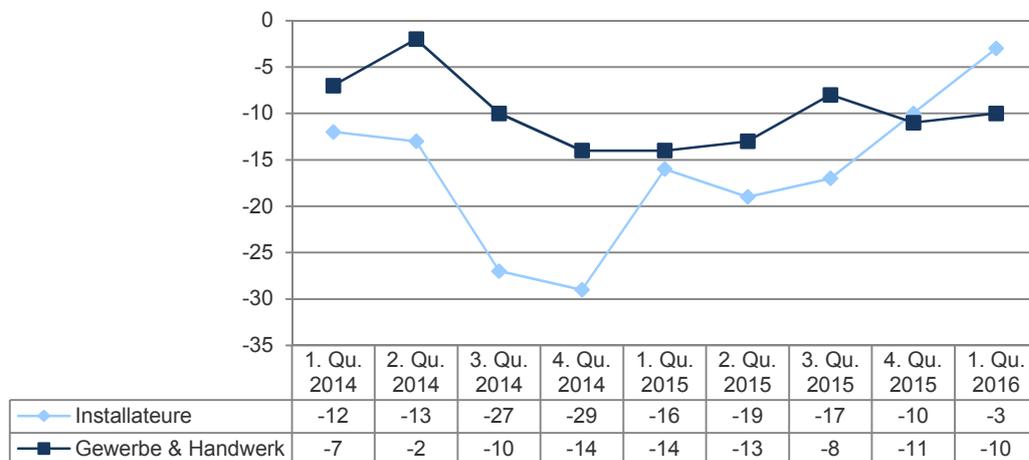
Quelle: KMU Forschung Austria

3 Situation im 1. Quartal (Jänner bis März) 2016

3.1 Beurteilung der Geschäftslage

- 17 % der Betriebe beurteilen die Geschäftslage mit "gut",
- 63 % mit "saisonüblich" und
- 20 % der Betriebe mit "schlecht".
- Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen): -3

Per Saldo hat sich damit das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorquartal verbessert.



Saldo in %-Punkten; 1. Quartal 2014 bis 1. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

3.2 Auslastung

Im Branchendurchschnitt sichert der Auftragsbestand eine Vollausslastung für 8,3 Wochen.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Betriebe nach Höhe der Auslastung:

Auftragsbestand					
in Wochen	0	1 bis 4	5 bis 9	10 bis 19	20 und mehr
Anteil der Betriebe					
in Prozent	0	68	16	9	7

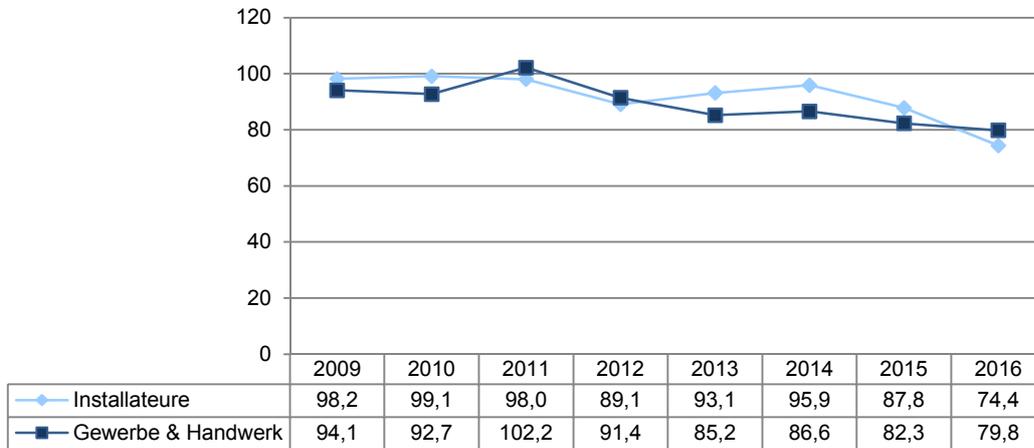
Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt, in welchem Zeitraum zusätzliche Aufträge ausgeführt werden könnten:

	sofort	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 9 Monaten
Anteil der Betriebe in Prozent				
1. Quartal 2015	69	24	4	3
2. Quartal 2015	68	24	6	2
3. Quartal 2015	66	29	5	0
4. Quartal 2015	59	38	3	0
1. Quartal 2016	74	22	4	0

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres ist der durchschnittliche Auftragsbestand um 15,3 % gesunken.



Auftragsbestand 1. Quartal 2009 bis 2016, Index: 1999 = 100

Quelle: KMU Forschung Austria

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Auftragsbestandes nach Kundengruppen:

	Private/gewerbliche Auftraggeber	Öffentl. Bauprojekte über Generalunternehmer/Bauträger (Genossenschaften)	Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden
	Anteil am Auftragsbestand in Prozent		
1. Quartal 2015	80	11	9
2. Quartal 2015	80	12	8
3. Quartal 2015	76	14	10
4. Quartal 2015	79	12	9
1. Quartal 2016	82	12	6

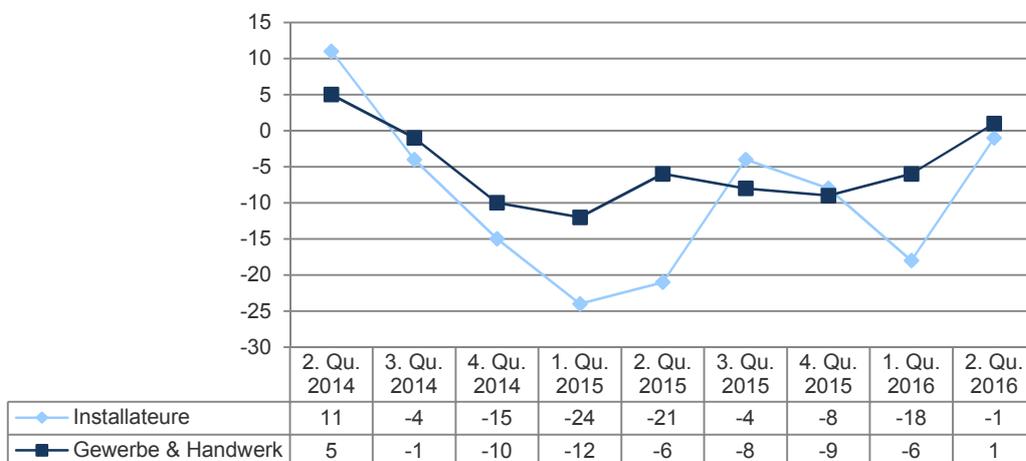
Quelle: KMU Forschung Austria

4 Prognosen für das 2. Quartal (April bis Juni) 2016

4.1 Auftragseingangserwartungen

- Für das 2. Quartal 2016 prognostizieren 21 % der Betriebe, dass die Auftrags-
einträge gegenüber dem 2. Quartal des Vorjahres steigen werden,
- 57 % erwarten keine Veränderung und
- 22 % rechnen mit Rückgängen.
- Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen): -1

Insgesamt hat der Pessimismus im Vergleich zum Vorquartal abgenommen.



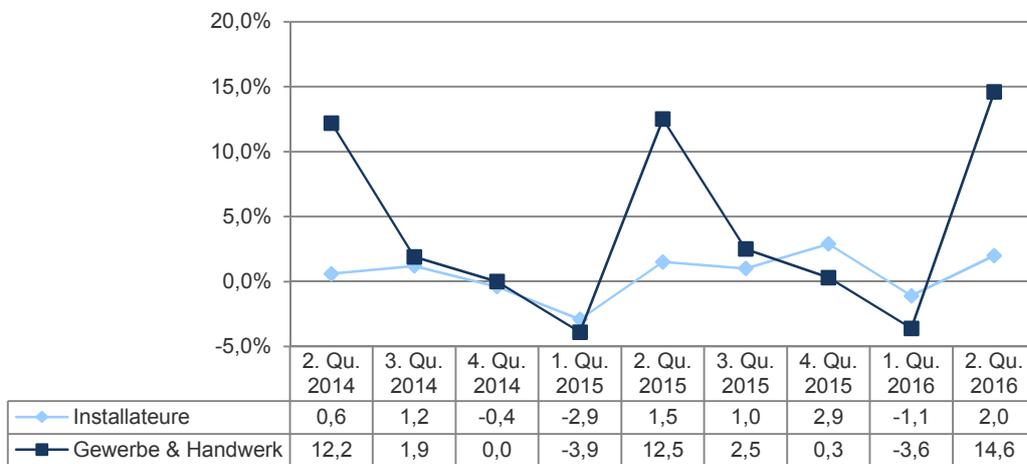
Saldo in %-Punkten; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

4.2 Personalplanung

- 22 % der Betriebe planen, den Beschäftigtenstand im Zeitraum April bis Juni 2016 um durchschnittlich 18,2 % zu erhöhen,
- 71 % der Betriebe rechnen damit, den Personalstand konstant halten zu können und
- 7 % der Betriebe beabsichtigen, die Zahl der Mitarbeiter/innen um durchschnittlich 14,7 % zu verringern.

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 2,0 %. Der Personalbedarf liegt damit über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres.



Personalbedarf in % des aktuellen Beschäftigtenstandes im jeweiligen Quartal; 2. Quartal 2014 bis 2. Quartal 2016

Quelle: KMU Forschung Austria

Konjunkturbeobachtung:

Jahreserhebung 2015/2016

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
1.1 ANZAHL der BETRIEBE	176	7	18	24	34	12	26	11	15	29
1.2 BETRIEBE in %	100%	4%	10%	14%	19%	7%	15%	6%	9%	16%
2.1 Nominelle UMSATZENTWICKLUNG 2015 gegenüber 2014										
- ...% d. Betriebe meldeten Steigerungen um durchschn. ...%	38%	25%	18%	38%	32%	26%	48%	69%	20%	40%
- ...% d. Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschn. ...%	33%	25%	23%	40%	46%	29%	30%	23%	44%	24%
- ...% d. Betriebe meldeten eine konstante Entwicklung	29%	50%	59%	22%	22%	45%	22%	8%	36%	36%
Veränderung in %	-0,6%	-1,4%	-3,0%	-1,0%	-4,1%	-3,5%	1,0%	0,9%	-3,3%	3,7%
2.2 PREISENTWICKLUNG 2015 gegenüber 2014										
- ...% d. Betriebe um durchschn. ...% erhöht	57%	72%	79%	57%	55%	48%	46%	69%	56%	51%
- ...% d. Betriebe um durchschn. ...% gesenkt	7%	0%	1%	9%	6%	11%	2%	0%	18%	11%
- ...% d. Betriebe nicht verändert	36%	28%	20%	34%	39%	41%	52%	31%	26%	38%
Veränderung in %	1,0%	2,8%	1,3%	0,7%	1,0%	0,4%	1,0%	3,4%	-0,8%	0,3%
2.1 Preisbereinigte UMSATZENTWICKLUNG 2015 gegenüber 2014										
Veränderung in %	-1,6%	-4,2%	-4,3%	-1,7%	-5,1%	-3,9%	0,0%	-2,5%	-2,5%	3,4%
3. EXPORTQUOTE 2015										
Anteil exportierender Betriebe in %	7%	G	G	G	G	G	G	G	34%	G
Exportquote (am Gesamtumsatz) exportierender Betriebe in %	24,6%	G	G	G	G	G	G	G	28,0%	G
Exportquote (am Gesamtumsatz) aller Betriebe in %	1,9%	10,2%	0,0%	1,1%	0,7%	3,0%	3,8%	0,3%	11,0%	0,0%
4.1 INVESTITIONEN je Beschäftigten 2015 in €										
- bauliche	500	0	400	200	300	1.300	500	1.300	600	400
- sonstige	1.400	400	700	800	2.100	2.000	1.400	1.400	3.000	1.000
- insgesamt	1.900	400	1.100	1.000	2.400	3.300	1.900	2.700	3.600	1.400
4.2 Art der Investitionen 2015										
Erweiterungsinvestitionen in %	22%	G	21%	20%	38%	2%	12%	17%	16%	26%
Rationalisierungsinvestitionen in %	17%	G	16%	20%	19%	7%	16%	37%	2%	13%
Ersatzinvestitionen in %	61%	G	63%	60%	43%	91%	72%	46%	82%	61%
4.3 Betriebe ohne Investitionen 2015 in %	42%	G	46%	59%	29%	G	52%	G	56%	48%
5. INVESTITIONSPLANUNG 2016										
..% der Betriebe wollen										
- nicht investieren	59%	G	66%	67%	57%	52%	54%	G	69%	61%
- erhöhen	15%	G	28%	12%	16%	27%	16%	G	8%	7%
- gleichbehalten	17%	G	5%	13%	17%	11%	23%	G	16%	12%
- verringern	9%	G	1%	8%	10%	10%	7%	G	7%	20%
6. PROBLEMBEREICHE 2016										
..% d. Betriebe sehen ihre Geschäftstätigkeit beeinträchtigt durch:										
Preiskonkurrenz	80%	97%	71%	81%	84%	66%	80%	81%	82%	80%
Fachkräftemangel	28%	5%	35%	31%	22%	20%	9%	54%	33%	37%
Eigen-(Risiko-)kapitalmangel	11%	25%	0%	14%	2%	30%	1%	0%	15%	19%
Problem bei Kreditaufnahme	9%	0%	1%	13%	4%	10%	0%	0%	8%	23%
Lehrlingsmangel	17%	25%	19%	25%	14%	7%	16%	31%	17%	7%

Rundungsdifferenzen sind nicht ausgeglichen

G: Wenn je Indikator weniger als 5 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Die Ergebnisse auf Österreichebene sind repräsentativ, die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind indikativ.

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
1.1 ANZAHL der BETRIEBE	175	7	18	24	33	12	26	11	15	29
1.2 BETRIEBE in %	100%	4%	10%	14%	19%	7%	15%	6%	9%	17%
1.3 BESCHÄFTIGTE	4.018	140	382	778	672	135	897	191	292	531
1.4 BESCHÄFTIGTE in %	100%	3%	10%	19%	17%	3%	22%	5%	7%	13%
2. ENTWICKLUNG nach Geschäftsbereichen im 4. Quartal 2015 gegenüber dem 4. Quartal 2014 (Betriebe %)										
Montageneubau										
- Geschäftsbereich relevant	88%	19%	100%	100%	81%	100%	100%	100%	86%	75%
<i>davon</i>										
- gestiegen	14%	21%	6%	21%	15%	26%	21%	0%	20%	2%
- gleichgeblieben	44%	69%	41%	27%	35%	41%	35%	42%	20%	87%
- gesunken	42%	10%	53%	52%	50%	33%	44%	58%	60%	11%
SALDO	-28	11	-47	-31	-35	-7	-23	-58	-40	-9
Reparatur/Sanierung										
- Geschäftsbereich relevant	98%	94%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	94%	92%
<i>davon</i>										
- gestiegen	28%	3%	18%	34%	27%	0%	47%	52%	30%	21%
- gleichgeblieben	59%	97%	72%	54%	52%	87%	50%	30%	67%	60%
- gesunken	13%	0%	10%	12%	21%	13%	3%	18%	3%	19%
SALDO	15	3	8	22	6	-13	44	34	27	2
Handel										
- Geschäftsbereich relevant	73%	22%	87%	90%	77%	97%	93%	69%	60%	41%
<i>davon</i>										
- gestiegen	3%	0%	0%	2%	3%	0%	4%	0%	20%	2%
- gleichgeblieben	55%	54%	59%	34%	61%	47%	64%	71%	52%	67%
- gesunken	42%	46%	41%	64%	36%	53%	32%	29%	28%	31%
SALDO	-39	-46	-41	-62	-33	-53	-28	-29	-8	-29
3. GESCHÄFTSLAGE im 1. Quartal 2016 (Betriebe in %)										
- gut	17%	10%	10%	22%	29%	11%	11%	15%	28%	10%
- saisonüblich	63%	90%	76%	37%	53%	78%	83%	85%	53%	64%
- schlecht	20%	0%	14%	41%	18%	11%	6%	0%	19%	26%
SALDO	-3	10	-4	-19	11	0	5	15	9	-16
4.1 AUFTRAGSBESTAND im 1. Quartal 2016 in Wochen, Durchschnitt je Betrieb ¹	8,3	4,4	6,0	10,1	9,9	7,1	8,7	7,4	6,7	7,5
4.2 Verteilung nach Höhe des Auftragsbestands im 1. Quartal 2016 (Betriebe in %)										
0 Wochen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1%
1 - 4 Wochen	75%	87%	50%	85%	56%	68%	87%	56%	65%	95%
5 - 9 Wochen	16%	13%	33%	10%	23%	27%	10%	25%	28%	3%
10 - 19 Wochen	9%	0%	17%	5%	21%	5%	3%	19%	7%	1%
20 und mehr Wochen	7%	0%	0%	12%	4%	5%	3%	0%	0%	17%
4.3 Verteilung der Betriebe nach freier Kapazität (Betriebe in %)										
- sofort	74%	95%	82%	79%	62%	37%	89%	64%	68%	86%
- in 3 Monaten	22%	5%	18%	11%	35%	58%	8%	33%	30%	14%
- in 6 Monaten	4%	0%	0%	10%	3%	5%	3%	3%	2%	0%
- in 9 Monaten	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4.4 AUFTEILUNG DES AUFTRAGSBESTANDES im 1. Quartal 2016 nach Kundengruppen										
- private/gewerbliche Auftraggeber	82%	71%	79%	79%	70%	95%	83%	91%	86%	88%
- öffentliche Bauprojekte über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften)	12%	26%	17%	8%	28%	5%	13%	3%	2%	3%
- Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden	6%	3%	4%	13%	2%	0%	4%	6%	12%	9%
..% d. Betriebe ohne öffentliche Aufträge	63%	G	69%	52%	67%	58%	58%	55%	67%	75%
5. AUFTRAGSEINGANGSERWARTUNGEN für das 2. Quartal 2016 gegenüber dem 2. Quartal 2015 ..% d. Betriebe erwarten										
- steigende	21%	8%	13%	24%	18%	13%	48%	24%	39%	4%
- gleichbleibende	57%	14%	54%	54%	56%	84%	50%	55%	56%	70%
- sinkende	22%	78%	33%	22%	26%	3%	2%	21%	5%	26%
SALDO	-1	-70	-20	2	-8	10	46	3	34	-22

Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechniker

	Gesamt	Bgld	Ktn	Nö	Oö	Sbg	Stmk	Tirol	Vbg	Wien
6. PERSONALPLANUNG für das 2. Quartal 2016										
- ...% d. Betriebe planen	22%	0%	22%	37%	6%	0%	21%	52%	28%	17%
um durchschn. ...% erhöhen	18,2%	-	G	12,1%	G	-	13,4%	14,0%	G	G
- ...% d. Betriebe beabsichtigen	7%	3%	1%	2%	11%	3%	1%	21%	5%	12%
um durchschn. ...% senken	-14,7%	G	G	G	-8,0%	G	G	G	G	G
- ...% d. Betriebe beibehalten	71%	97%	77%	61%	83%	97%	78%	27%	67%	71%
Veränderung in %	2,0%	-0,7%	1,8%	3,9%	-0,9%	-0,8%	2,8%	5,3%	2,6%	2,0%

¹ Betriebe ohne Auftragsbestände oder mit mehr als 52 Wochen Auftragsbestand werden NICHT einbezogen!

G: Wenn je Indikator weniger als 5 Meldungen vorliegen, wird das Ergebnis nicht ausgewiesen.

Die Ergebnisse auf Österreichebene sind repräsentativ, die Ergebnisse auf Bundeslandebene sind indikativ.